

Bereitschaftspflege und Westfälische Pflegefamilie



ST. MAURITZ
KINDER- UND JUGENDHILFE
mit traumapädagogischem Konzept



In der Rückschau sagen viele Pflegeeltern immer wieder den Satz: „Das haben wir richtig gemacht, wir würden es jederzeit wieder tun.“

Mit Pflegekindern gemeinsam leben, ihnen ein Zuhause zu geben, ist vielfältig, bunt und anspruchsvoll. Für viele Familien erfüllt sich mit der Aufnahme eines Pflegekindes in das eigene Zuhause eine Lebensidee, die oftmals das Ergebnis eines längeren Prozesses unter den Familienangehörigen ist. Die Struktur der Pflegefamilie von heute reicht von der klassischen Vater-Mutter-Kind-Konstellation über gleichgeschlechtliche Paare bis hin zur Ein-Eltern-Familie. Familien mit Migrationshintergrund sind ebenso willkommen für diese Aufgabe wie alteingesessene Bürgerinnen und Bürger.

**Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das
Unmögliche versucht werden.**

HERMANN HESSE

Ein Pflegekind aufzunehmen, erfordert Gelassenheit, intakte familiäre Strukturen und eine positive Lebenseinstellung. Denn aufgrund der Vorgeschichte brauchen gerade Pflegekinder besonders viel Zuwendung. Doch es gibt kaum eine schönere

Aufgabe, als einem Pflegekind ein neues Zuhause und eine verlässliche Familie zu geben.

Bei uns gibt es zwei Varianten der Pflege im Familienverbund:

- Die **BEREITSCHAFTSPFLEGE** ist eine Kurzzeitpflege für Kinder unter drei Jahren im Privathaushalt, die das Angebot unserer Notaufnahmegruppe ergänzt. Bereitschaftspflege ist eine zeitlich befristete Übergangshilfe, mit der Familien in Krisensituationen entlastet werden können.
- Die **WESTFÄLISCHE PFLEGEFAMILIE** ist gedacht als langfristiges Angebot, mit dem Ziel, Kindern mit belasteter Vorgeschichte, traumatischen Erfahrungen oder Behinderungen dauerhaft eine neue Familie zu geben.

Die Bereitschaftspflege

Säuglinge und Kleinkinder benötigen ein strukturiertes familiäres Umfeld und feste Bezugspersonen, um sich gesund entwickeln zu können. Deshalb werden bei uns Kinder unter 3 Jahren grundsätzlich in Bereitschaftspflegestellen betreut. Als ergänzendes Angebot zur Notaufnahmegruppe entlasten wir so Familien in Krisensituationen. Die Kinder werden im Privathaushalt betreut. Bereitschaftspflege ist immer eine zeitlich befristete Übergangshilfe.

Unser Bereitschaftspflegeteam bietet Schutz und einen sicheren Ort für Säuglinge und Kleinkinder. Mit unseren speziell ausgebildeten und geschulten Bereitschaftspflegfamilien schaffen wir ein liebevolles, exklusives und verlässliches Betreuungs- und Beziehungsangebot für Kinder, die aktuell nicht mehr in ihrer Familie bleiben können.

Unsere FachberaterInnen helfen gerne

Unsere Bereitschaftspflegfamilien übernehmen die alters- und bedürfnisorientierte Versorgung und Förderung der Kinder. Unsere FachberaterInnen unterstützen und schulen sie dabei. Zudem begleiten sie Besuchskontakte mit der Herkunftsfamilie in den Räumen unserer Einrichtung. Dabei sind unser Ziel stets behutsam gestaltete

Wie wird man Bereitschaftspflegestelle?

Für diese schöne Aufgabe sind unsere FachberaterInnen Ihre ersten Ansprechpartner. Sie führen mit Ihnen ein Auswahlgespräch und klären Sie genau auf über die anstehenden Aufgaben. Wir schulen unsere Bereitschaftspflegfamilien kontinuierlich und begleiten diese engmaschig - von der Aufnahme eines Kindes bis zur Entlassung. Die FachberaterInnen kümmern sich auch um die Kooperation mit den beteiligten Personen und Institutionen. Dazu gehören die Herkunftseltern ebenso wie das Jugendamt, ein möglicher Vormund, Therapeuten, der Pflegevermittlungsdienst und andere.



Bin ich geeignet als Bereitschaftspflegestelle?

- ✓ Sie sind pädagogisch ausgebildet oder verfügen über besondere erzieherische Kompetenz; Sie haben Erfahrung in der Säuglingspflege und der Förderung von Kleinkindern.
- ✓ Sie sind immer wieder und von jetzt auf gleich bereit, ein fremdes Kind mit oftmals besonderen Bedürfnissen in Ihren Haushalt aufzunehmen.
- ✓ Sie pflegen und fördern das Kind mit liebevoller Zuwendung und einem professionellen Blick für Ressourcen und Entwicklungsdefizite.
- ✓ Sie begegnen den leiblichen Eltern mit Respekt und Wertschätzung.
- ✓ Sie lassen das Kind wieder gehen, sobald die Perspektive geklärt ist.

Übergänge in eine dauerhafte Lebensperspektive für das Kind. Das kann die Rückführung in die Herkunftsfamilie sein oder, wenn das nicht möglich ist, die Vermittlung in eine Dauerpflegfamilie.

Die Bereitschaftspflege ist ein Angebot nach §§ 33.2 u 42 SGB VIII.

Kontakt:

Ursula Niederberghaus
niederberghaus@st-mauritz.de
Tel. 0251 133304 43

Die Westfälische Pflegefamilie



Die Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz ist seit über 20 Jahren in der Begleitung und Beratung von Westfälischen Pflegefamilien (WPF) tätig. Dieses Familienkonzept bietet den aufgenommenen Kindern einen dauerhaften familiären Lebensraum an, in dem sie verlässliche und sichere Bindungserfahrungen machen können. Oftmals haben die Kinder in ihrer bisherigen Lebensgeschichte Vernachlässigung, seelische bzw. körperliche Misshandlung oder andere traumatische Erfahrungen erlitten. Kinder mit Behinderung kommen für dieses Familienangebot ebenso in Frage.

Die Westfälischen Pflegefamilien gewährleisten dafür eine umfassende pflegerische Versorgung und Erziehung.

Unsere FachberaterInnen unterstützen die Familien

Auf Grund der besonderen Anforderungen im Pflegeverhältnis werden den Westfälischen Pflegefamilien FachberaterInnen an die Seite gestellt, die sie kontinuierlich und langfristig begleiten und unterstützen. Alle BeraterInnen verfügen über langjährige Berufserfahrung in der Jugendhilfe und haben eine beraterische und traumapädagogische Zusatzausbildung.

Die regelmäßige Beratung erfolgt im 4-6-wöchigen Rhythmus. Dazu kommt die Fachberaterin/der Fachberater in die Familie. Dort wird alles besprochen, was wichtig ist: Entwicklungsschritte, Ressourcen, Probleme,

Die Westfälische Pflegefamilie ist ein Angebot nach §33 Satz 2 SGB VIII / §54 SGB XII.

Wie werde ich Westfälische Pflegefamilie?

Wir möchten den Kreis unserer Pflegefamilien weiter ausbauen und freuen uns, wenn sich interessierte Elternpersonen bei uns melden. Zukünftige Pflegeeltern werden intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und geschult. Bei der Schulung geht es um fachliche Vorbereitung, aber auch um die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte, Fähigkeiten und Grenzen. Neben aller

Bin ich geeignet als Westfälische Pflegefamilie?

- ✓ Sie sind pädagogisch ausgebildet oder verfügen über besondere erzieherische Kompetenz.
- ✓ Sie wollen einem Kind in ihrer Familie ein dauerhaftes Zuhause bieten.
- ✓ Sie sind bereit mit den FachberaterInnen und der Herkunftsfamilie zusammen zu arbeiten.

Stresssituationen, Umgang mit den Traumata, Therapiebedarf usw. In einer akuten Krise sind die Kontakte häufiger und die FachberaterInnen sind dann auch am Wochenende erreichbar. Dazu kommen vielfältige weitere Angebote: regelmäßige Pflegeelternarbeitskreise zum Austausch und gegenseitigen Stärken, kontinuierliche Fortbildungsangebote, gesellige Angebote für die ganze Familie und Feste.

Die Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz ist mit dem Konzept WPF ein Kooperationspartner des Landesjugendamtes. Verbindliche Standards und eine qualitative Weiterentwicklung des Systems WPF werden hierdurch gewährleistet.

Kontakt:

Benno Schweizer
schweizer@st-mauritz.de
Tel. 0251 13304 13

Fachlichkeit ist es wichtig, dass die Pflegeeltern die Kinder so mögen und annehmen, wie sie sind. Man lernt, sich auch an kleinen Entwicklungsschritten zu erfreuen und mit Humor und Gelassenheit durchs Leben zu gehen. Nach der Vorbereitung wird die Suche nach einem passenden Kind intensiviert. Die Aufnahme in die Familie wird sorgfältig unterstützt und begleitet durch die FachberaterInnen.

Fallbeispiel: Nicoles Weg in ihrer neuen Familie

Nicole wurde im Alter von 3 Jahren in der Krisenhilfe der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz aufgenommen. Die Eltern waren mit der Erziehung überfordert, die Mutter psychisch erkrankt.

Die Motivation unserer Pflegeeltern:
Einem Kind ein sicheres Zuhause anbieten mit allem, was dazu gehört.
Liebe, Vertrauen, Verlässlichkeit, Wärme, Freude und Heimat.



DIE AUSGANGSSITUATION

Anfangs zeigte sich das Kind gegenüber den betreuenden Erwachsenen unsicher und ängstlich. Zeitweise geriet sie unter plötzlich auftretende hohe Anspannung, die sich durch große Unruhe äußerte. Nicole war nicht in der Lage, Gefahren einzuschätzen und wirkte zeitweise verwirrt und abwesend. Sie zeigte eindeutige Symptome eines traumatisierten Kindes. Gleichzeitig hatte sie viele Ressourcen, zeigte sich kontakt- und bewegungsfreudig, spielte gerne und malte tolle Bilder.

AUFNAHME IN DIE NEUE FAMILIE

Eine Rückkehr zu den leiblichen Eltern war ausgeschlossen. So konnten wir für Nicole eine neue Lebensperspektive in einer Westfälischen Pflegefamilie entwickeln. Sie lebt nun bei Familie Schmidt. Frau Schmidt ist Erzieherin, Herr Schmidt Kaufm. Angestellter. Beide sind ungewollt kinderlos. Das Ehepaar wurde von uns sorgfältig ausgewählt und geschult. Die beiden fühlten sich nach Durchlaufen dieses Prozesses in ihrem Beschluss, ein Pflegekind aufzunehmen zu wollen, bestätigt und bestärkt. Nach Auswahl und Vorstellung von Nicole durch unsere FachberaterInnen begann der Vermittlungsprozess, der sorgfältig

begleitet wurde. Nicole zog dann im Alter von fast 5 Jahren bei Familie Schmidt ein.

DIE SITUATION HEUTE

Heute ist Nicole 11 Jahre alt, besucht eine Gesamtschule und sagt selbst, dass es ihr „meistens sehr gut geht und sie sich bei Mama und Papa sicher und wohl fühlt“. Bis dahin war es ein weiter Weg. Sie hatte ein ausgeprägtes Kontrollbedürfnis, misstraute den Erwachsenen und konnte sich nicht fallen lassen. Ihre plötzlichen Stimmungsschwankungen waren zeitweise kaum aushaltbar und brachten die Pflegeeltern auch mal an die Grenzen. Auch die Umgangskontakte mit der leiblichen Mutter sorgten oft für Unruhe. Gut war, dass die leibliche Mutter Nicole die Erlaubnis geben konnte, in der Pflegefamilie groß werden zu dürfen.

Mit der Zeit zeigte Nicole Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, wurde innerlich freier und selbstbewusster. Und: Sie akzeptierte die neue Familie als ihre Heimat. Herr und Frau Schmidt wissen, dass es noch manche Krisen geben wird, würden es aber immer wieder tun: „**Nicole passt zu uns. Sie ist „unser Kind“ geworden**“.

